

PNE WIND AG

Halbjahresfinanzbericht 2009



Auf einen Blick

PNE WIND AG Konzernkennzahlen

in TEUR			
	01.01. – 30.06. 2009	01.01. – 30.06. 2008	01.01. – 30.06. 2007
Gesamtleistung	94.683	66.836	26.561
Umsatz	98.693	38.328	21.719
Betriebsergebnis (EBIT)	8.000	25.939	292
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.743	24.396	-1.314
Periodenergebnis per 30. Juni 2009	4.930	21.665	-1.655
Eigenkapital	59.515	61.134	14.875
Eigenkapitalquote (in %)	41,83	33,57	14,95
Bilanzsumme	142.267	182.127	99.503
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	0,12	0,53	-0,04
Durchschnittliche Aktienanzahl, Stück	41,3 Mio.	41,2 Mio.	37,5 Mio.

Stammdaten der Aktie (zum 30. Juni 2009)

WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien	41.274.966
Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2009	89,15 Mio. EUR
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	HDax, Mid-Cap-Market-Index, CDAX Technology, ÖkoDAX
Designated Sponsors	Commerzbank, VEM Aktienbank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

Inhaltsverzeichnis

04	Brief an die Aktionäre
06	Aktie
09	Lage- und Konzernlagebericht
31	Konzernabschluss
38	Verkürzter Konzernanhang
40	Segmentberichterstattung
43	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
45	Impressum

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,

zur Halbzeit des Jahres 2009 können wir Ihnen von einer positiven Entwicklung der PNE WIND AG berichten. Auch wenn wir aufgrund der aktuellen Finanz- und Konjunkturkrise mit Gegenwind zu kämpfen hatten – unsere operativen Ziele haben wir erreicht.

Insgesamt hat die PNE WIND AG in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres acht Windparks mit einer Gesamtnennleistung von 120 MW errichtet. Dabei wurden 56 Windenergieanlagen installiert. Dieses beeindruckende Ergebnis verdeutlicht die gute Arbeit unserer Mitarbeiter in den Vorjahren, schließlich nimmt die vollständige Entwicklung eines Windparks zwischen drei und fünf Jahren in Anspruch. Unser operativer Erfolg zeigt sich auch in den Geschäftsergebnissen: Mit einem Betriebsergebnis (EBIT), der für einen Windpark-Projektierer ausschlaggebenden Kennzahl, in Höhe von 8,0 Mio. Euro und einem Ergebnis je Aktie von 0,12 Euro haben wir ein erfolgreiches erstes Halbjahr hinter uns.

Ein vorläufiges Highlight des laufenden Geschäftsjahres war die Inbetriebnahme des Windparks „Altenbruch II“ bei Cuxhaven. Aufgrund der hohen Windgeschwindigkeiten an diesem Standort in unmittelbarer Nähe zu unserem Unternehmenssitz eignet sich der Windpark hervorragend für die Erprobung von Windenergieanlagen, die üblicherweise nur auf hoher See eingesetzt werden. Daneben haben wir durch die Inbetriebnahme dieses „Offshore-Referenzfeldes“ das Segment Stromerzeugung erheblich ausgebaut und unsere Stellung als unabhängiger Stromerzeuger (IPP) weiter gefestigt.

Den eingeschlagenen Wachstumspfad haben wir damit konsequent weitergeführt. Seit der Eintragung ins Handelsregister am 16. Juni 2009 dokumentieren wir durch unseren neuen Firmennamen „PNE WIND AG“ diese strategische Neuausrichtung auch deutlich nach außen. Dadurch wird die Kernkompetenz in der Windpark-Projektierung sowie die zunehmend internationale Ausrichtung noch stärker betont, und die Verwechslungsgefahr mit ehemals verbundenen Unternehmen reduziert. Gleichzeitig unterstreicht der neue Name die Kontinuität in der Unternehmensentwicklung, schließlich haben wir in den vergangenen Jahren viel erreicht.

Mit den bisherigen Erfolgen wollen wir uns aber nicht zufrieden geben, im Gegenteil: Wir wollen weiter wachsen! Deshalb haben Vorstand und Aufsichtsrat am 18. Juni 2009 beschlossen, durch die Ausgabe einer Wandelanleihe sowie einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital die finanzielle Basis der PNE WIND AG weiter zu festigen. Trotz des schwierigen Kapitalmarktumfeldes konnten wir durch diese Transaktionen einen Mittelzufluss von über 10,0 Mio. Euro erzielen. Diese Gelder wollen wir für die Forcierung unseres Expansionskurses verwenden.

Bereits heute agiert die PNE WIND AG in einer Reihe von internationalen Zukunftsmärkten, wie z. B. den USA. Durch die Gründung eines Joint Ventures mit der kanadischen BCP Renewable Energy Ltd. haben wir den ersten Schritt für die Erschließung eines weiteren Wachstumsmarktes gemacht. Kanada steht bislang erst am Anfang der Entwicklung der Windkraft, daher erwarten wir hier einen kräftigen Ausbau in den kommenden Jahren.

Trotz unserer guten operativen Entwicklung und den positiven langfristigen Branchenaussichten ist die derzeitige Finanz- und Wirtschaftskrise nicht spurlos an der Windkraft vorbei gegangen. Im Zuge der aktuellen Turbulenzen hat sich die finanzielle Situation des niederländischen Konzerns Econcert N.V, unseres Partnerunternehmens bei der Umsetzung des Offshore-Windparks „Gode Wind I“, rapide verschlechtert. Das Unternehmen musste am 26. Mai 2009 Insolvenz anmelden. Als Reaktion auf diese für uns völlig unerwartete Entwicklung haben wir unsere Prognose für das laufende Jahr zurücknehmen müssen, da wir für das zweite Halbjahr den „Financial Close“ des Projektes unseren Planungen zugrunde gelegt hatten. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass wir das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss führen werden. Es handelt sich um einen exzellenten Standort, der bereits im Jahr 2006 genehmigt wurde. Der Wert des Projektrechts besteht damit nach wie vor. Hinsichtlich der Übertragung der Projektrechte sowie der weiteren Umsetzung des Projektes befinden wir uns in Gesprächen mit verschiedenen Interessenten. Daher sind wir optimistisch, dass wir für dieses attraktive Investment einen finanzstarken Investor finden werden.

Unsere Kompetenz in der Projektierung von Offshore-Windparks konnten wir nach Ablauf des Berichtszeitraums erneut unter Beweis stellen. Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) erteilte am 27. Juli 2009 die Genehmigung für den Offshore-Windpark „Gode Wind II“ – unmittelbar angrenzend an den Windpark „Gode Wind I“ und somit im Verbund hochattraktiv für künftige Projektpartner. Damit hat die PNE WIND AG als erster deutscher Projektierer die Genehmigungen für drei Offshore-Projekte erhalten. Wir sind daher in einer ausgezeichneten Position, um vom künftigen Bedeutungszuwachs der Offshore-Windenergie nachhaltig zu profitieren.

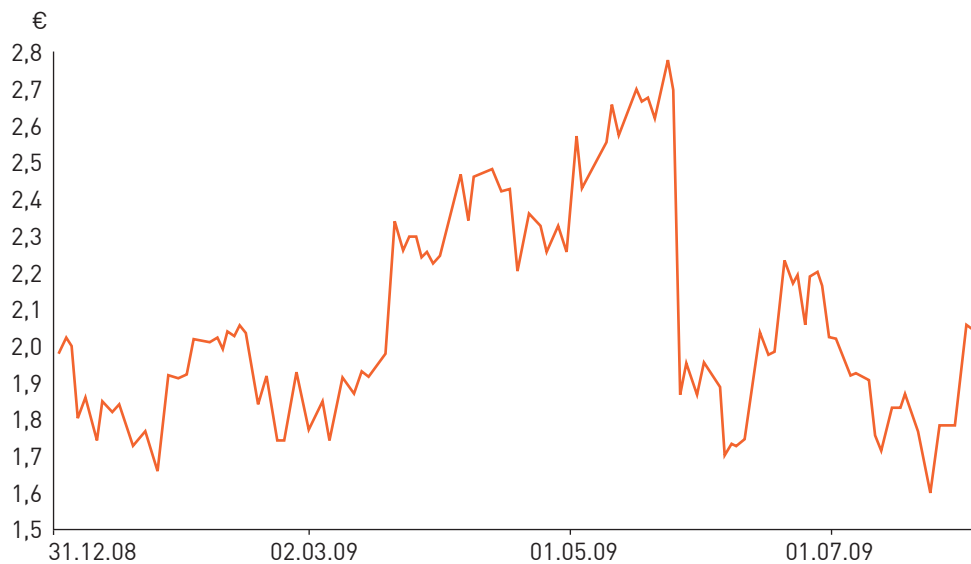
Bei Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, möchten wir uns für Ihre Treue und Ihr Vertrauen bedanken.



Martin Billhardt
Vorstandsvorsitzender

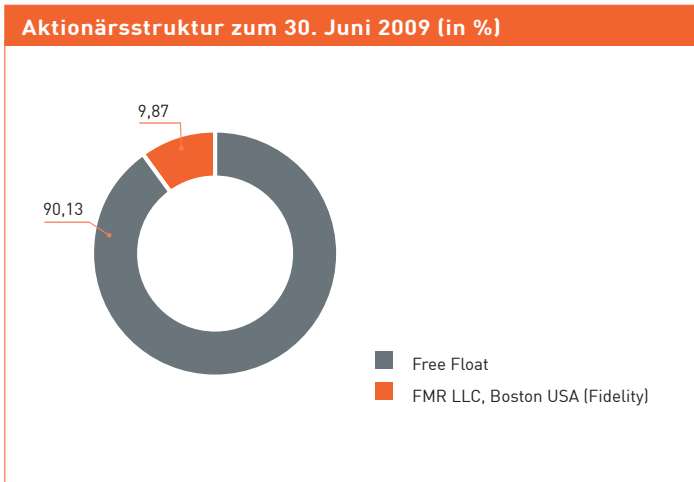
Aktie

Aktienkurs Handelsplatz : XETRA (1. Januar 2009 bis 4. August 2009)



Gegen den allgemeinen Börsentrend verspürte die Aktie der PNE WIND AG in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres zunächst Rückenwind und legte kräftig an Wert zu. Bis Ende des Monats Mai kletterte der Titel auf ein Niveau von über

2,70 Euro. Im Zuge der unerwarteten Insolvenz der niederländischen Econcern N.V. und der damit verbundenen Rücknahme der Jahresprognose geriet die PNE-Aktie zwar unter Druck, konnte sich jedoch nach relativ kurzer Zeit wieder stabilisieren und die Kursverluste teilweise wettmachen. Aktuell notiert das Papier bei rund 2,00 Euro. Zum 30. Juni 2009 belief sich die Marktkapitalisierung der PNE WIND AG auf rund 89,15 Mio. Euro.



Kapitalmaßnahmen

Zur weiteren Stärkung der finanziellen Basis hat die PNE WIND AG zu Beginn des dritten Quartals 2009 zwei Kapitalmaßnahmen durchgeführt. Damit wurden zusätzliche Spielräume für die Forcierung des Wachstumskurses geschaffen. Durch die Platzierung einer Kapitalerhöhung sowie die Begebung einer Wandelanleihe flossen der PNE WIND AG insgesamt mehr als 10 Mio. Euro zu, wodurch die Wettbewerbsposition der Gesellschaft weiter verbessert wurde. Durch das zusätzliche Kapital sollen Projekte vorangetrieben und Marktchancen konsequent genutzt werden.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden 3.250.000 neue Aktien zu einem Bezugspreis von 1,90 Euro platziert. Damit belief sich das Emissionsvolumen auf insgesamt rund 6,18 Mio. Euro. Aufgrund der Kapitalerhöhung erhöht sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 44.524.966 Euro. Die ebenfalls angebotene Wandelanleihe wurde in einem Volumen von 3.850.000 Euro gezeichnet. Für beide Emissionen war den bestehenden Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt worden. Von diesen Aktionären nicht gezeichnete Anteile wurden von ausgewählten Investoren im Rahmen einer Privatplatzierung übernommen.

Hauptversammlung

Am 14. Mai 2009 fand in Cuxhaven die diesjährige Ordentliche Hauptversammlung statt. Bei einer Präsenz von rund 19,5% der ausgegebenen Aktien wurden sämtliche Vorschläge der Verwaltung angenommen.

Im Einzelnen wurden Vorstand und Aufsichtsrat mit einer Zustimmung von jeweils 94% entlastet. Zudem erhielt der Vorstand sowohl die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien (Zustimmung von 91,5%) als auch zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (87,4% der Stimmen), wodurch die Voraussetzungen für die jüngsten Kapitalmaßnahmen geschaffen wurden. Darüber hinaus wurde mit 84,5% der vertretenen Stimmrechte eine Änderung der Vergütung des Aufsichtsrats beschlossen. Die Umfirmierung der Gesellschaft in „PNE WIND AG“ erhielt eine Zustimmung von 94% und wurde daraufhin im Anschluss zeitnah umgesetzt.

Directors Dealings

Am 25. Mai 2009 hat die Sidlaw GmbH, eine juristische Person in enger Beziehung zum Vorstandsvorsitzenden Herrn Martin Billhardt, insgesamt 20.001 Aktien der PNE WIND AG veräußert. Der Verkaufspreis je Anteilsschein lag bei 2,70 Euro, so dass sich ein gesamtes Transaktionsvolumen von 54.002,70 Euro ergab.

Zum 30. Juni 2009 waren aus dem Vorstand Herrn Martin Billhardt 30.000 Aktien zuzurechnen. Herr Bernd Paulsen verfügte über 2.500 Aktien. Aus dem Aufsichtsrat hielt Herr Alfred Mehrrens 346 Aktien.

Finanzkalender

9. November 2009	Bericht über das 3. Quartal 2009
9. - 11. November 2009	Analystenkonferenz / Eigenkapitalforum

Weitere Informationen

Auf der neu gestalteten Website www.pnewind.com finden Sie ausführliche Informationen über die PNE WIND AG sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE WIND AG als Download abgerufen werden.

Lage- und Konzernlagebericht

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das erste Halbjahr 2009

1. Markt / gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Trotz des anhaltenden weltweiten Konjunkturabschwungs zeigte sich der internationale Markt für Windenergie bislang weitgehend robust. Angesichts forcierter globaler Anstrengungen zur Einsparung von CO₂-Emissionen, langfristig weiter steigender Energiekosten sowie ungewisser Versorgungssicherheit im Hinblick auf fossile Energieträger (wie Öl und insbesondere Gas) kann dies auch weiterhin erwartet werden. Das absolute Wachstum der Nennleistung in Märkten wie USA, Deutschland, Spanien, Italien oder Frankreich war dabei sehr dynamisch. Besonders hohe Wachstumsraten waren zudem in einigen mittel- und osteuropäischen Ländern zu verzeichnen.

Für den Markt in Deutschland, der bislang der Kernmarkt der PNE WIND AG ist, erwartet die Gesellschaft mittel- und langfristig zusätzliche positive Effekte aufgrund der Anfang 2009 in Kraft getretenen Gesetzesänderungen vor allem im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), vom einsetzenden Repowering (d.h. der Ersatz alter Windenergieanlagen durch moderne) sowie dem Bau von Offshore-Projekten auf Nord- und Ostsee. Diese Einschätzung wird durch Prognosen der Bundesregierung und des Bundesverbandes Erneuerbare Energie (BEE) untermauert. Danach soll der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit rund 11% auf bis zu 47% bis zum Jahr 2020 erhöht werden. In diesem Kontext kommt der Windkraft als derzeit technologisch am weitesten entwickelter und effizientester Technologie zur regenerativen Stromerzeugung eine besondere Bedeutung zu: Ihr Anteil an der nationalen Stromerzeugung soll von derzeit rund 6% auf bis zu 25% im Jahr 2020 steigen. Insbesondere im Offshore-Bereich sieht die Regierung enorme Wachstumspotenziale. Von dieser Entwicklung sind weitere positive Effekte auf die deutsche Windindustrie zu erwarten.

Damit wächst der Markt für Windenergieanlagen zur Stromerzeugung kräftig und nachhaltig. Viele etablierte Hersteller von Windenergieanlagen haben ihre Produktionskapazitäten international erweitert, um der wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können. Gleichzeitig drängen vor allem in Indien und China neue Unternehmen in den Markt. Dadurch vergrößert sich die Zahl der Lieferanten von Windenergieanlagen, wodurch eine dämpfende Wirkung auf die Preisentwicklung erwartet werden kann.

2. Politische Rahmenbedingungen

Weltweit haben sich die politischen Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien in jüngster Vergangenheit deutlich verbessert. Eine Reihe von Ländern, darunter mit den USA die weltweit größte Volkswirtschaft, messen der Stromerzeugung aus regenerativen Quellen eine zunehmende Bedeutung bei. In Europa wurde mit der Verabschiedung der New Energy-Strategie im Juni 2007 der regulatorische Grundstein für einen europaweiten Ausbau der erneuerbaren Energien gelegt. Die Strategie definiert eine EU-weite Reduktion der CO₂-Emissionen (Stand 1990) um 20% bis zum Jahr 2020 als bindendes Ziel für alle Mitgliedsstaaten. Dazu erarbeiten die nationalen Regierungen Aktionspläne, in denen sie die einzelnen für die Zielerreichung notwendigen Schritte definieren. Wesentliches Mittel für die Verminderung des CO₂-Ausstosses ist dabei die Förderung regenerativer Energien. So geht der Europäische Windenergieverband EWEA davon aus, dass für die Erreichung des Ziels Stromerzeugung zu 34% aus erneuerbaren Energien erforderlich ist. Demnach müssten mindestens 12% des gesamten europäischen Strombedarfs durch Windkraft gedeckt werden. Hieraus resultiert eine deutliche Steigerung des europäischen Windmarktes, mit entsprechend positiven Marktchancen für die PNE WIND AG.

Auch in Deutschland hat sich das regulatorische Umfeld positiv entwickelt. Zum 1. Januar 2009 ist die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Kraft getreten. Für den mit Windenergieanlagen erzeugten Strom wurden bessere gesetzliche Rahmenbedingungen mit deutlich erhöhten Vergütungen beschlossen. Die Verbesserungen betreffen sowohl Windenergieanlagen an Land (onshore) als auch auf See (offshore).

Für Strom aus Offshore-Windparks wird eine Anfangsvergütung von 15 Cent/kWh (bisher: 8,92 Cent/kWh) gezahlt, wenn diese Windparks vor 2015 in Betrieb genommen werden. Dadurch wurde die Vergütung auf ein international übliches Niveau angehoben, womit die kalkulierbare Wirtschaftlichkeit von Offshore-Windpark-Projekten verbessert wurde. Investitionen in deutsche Offshore-Windparks sind somit für internationale Investoren deutlich attraktiver und langfristig rentabel geworden.

Für Strom aus Windenergieanlagen (WEA) an Land wurde die Vergütung auf 9,2 Cent/kWh (bisher: 8,03 Cent/kWh) ebenfalls signifikant angehoben. Zusätzlich wird für Strom aus Windenergieanlagen, die mit einer das Stromnetz stabilisierenden Technik ausgerüstet sind, ein „Systemdienstleistungsbonus“ von 0,5 Cent/kWh gezahlt. Bei im Rahmen eines Repowerings (Ersatz alter WEA durch moderne, leistungsfähigere WEA) errichteten Windenergieanlagen wird außerdem ein „Repowering-Bonus“ in Höhe von 0,5 Cent/kWh fällig. Dies verbessert generell die Wirtschaftlichkeit von Windpark-Projekten in Deutschland. Damit erhöht sich die Zahl der Standorte, an denen Windparks wirtschaftlich projektiert und betrieben werden können. Zudem wurde die Degression, also die Absenkung der Vergütungssätze, von bisher zwei Prozent auf nunmehr nur noch ein Prozent jährlich gesenkt.

Der Vorstand der PNE WIND AG sieht in dieser gesetzlichen Grundlage die Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung in Deutschland in den kommenden Jahren.

3. Unternehmensstruktur

Die Unternehmensstruktur hat sich im ersten Halbjahr 2009 gegenüber dem 31. Dezember 2008 verändert.

Im ersten Halbjahr wurden durch die Übergabe von Windparks an die Betreiber sechs Windparkgesellschaften endkonsolidiert:

1. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LX GmbH & Co. KG, Cuxhaven
2. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXII GmbH & Co. KG, Cuxhaven
3. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXVIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven
4. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXXIX GmbH & Co. KG, Cuxhaven
5. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CI GmbH & Co. KG, Cuxhaven
6. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CIV GmbH & Co. KG, Cuxhaven

Durch die Endkonsolidierung der Gesellschaften sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 97,6 Mio. Euro sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 99,5 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2009 abgegangen. Hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzern-erfolg verweisen wir auf die Erläuterungen unter „8. Ertragslage“ sowie der Segmentberichterstattung.

Am 16. Juni 2009 wurde die von der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Mai 2009 beschlossene Umfirmierung von Plambeck Neue Energien AG in PNE WIND AG in das Handelsregister eingetragen und damit rechtswirksam. Seit dem 16. Juni 2009 firmiert die Gesellschaft daher als PNE WIND AG. Außerdem wurden folgende Gesellschaften umbenannt:

1. Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft GmbH in PNE WIND Betriebsführungs GmbH
2. Plambeck Neue Energien Netzprojekt GmbH in PNE WIND Netzprojekt GmbH
3. Plambeck Neue Energien Auslandsbeteiligungsgesellschaft GmbH in PNE WIND Ausland GmbH
4. Plambeck New Energy USA, Inc. in PNE WIND USA Inc.
5. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XL GmbH & Co. KG in PNE WIND Laubeschbach GmbH & Co. KG
6. Plambeck Neue Energien Biomasse AG in PNE Biomasse AG
7. Plambeck Neue Energien Biomasse Betriebsgesellschaft mbH in PNE Biomasse GmbH
8. Plambeck Neue Energien Grundstücks GmbH in PNE WIND Grundstücks GmbH
9. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LV GmbH & Co. KG in PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG

4. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Im Finanzbericht über das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 zum 30. Juni 2009 wurden, mit Ausnahme folgender Standards, die für das Geschäftsjahr 2009 erstmals anzuwenden waren, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Für den Zwischenabschluss zum ersten Quartal 2009 waren die Standards und Interpretationen IAS 1 (geändert) und IAS 23 (geändert) sowie IFRIC 13 bis 16 erstmalig anzuwenden. Die Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung des IAS 1 (geändert) auf den Halbjahresabschluss beschränken sich auf die Darstellung der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen sowie eine veränderte Gliederung des Eigenkapitalspiegels. Die erstmalige Anwendung des IAS 23 (geändert) sowie der anderen Verlautbarungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

5. Organisation und Mitarbeiter

Im PNE-Konzern waren zum 30. Juni 2009 insgesamt 130 Personen (im Vorjahr ohne Mitarbeiter der SSP Technology A/S: 111) beschäftigt. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich Vorstände) waren zum Stichtag 88 (zum 31. Dezember 2008: 86) bei der PNE WIND AG beschäftigt. Insgesamt 42 Mitarbeiter waren bei der PNE Biomasse AG (18 Mitarbeiter) und der PNE WIND Betriebsführungs GmbH (20 Mitarbeiter) sowie Auslandsgesellschaften (4 Mitarbeiter) beschäftigt.

6. Überblick Geschäftstätigkeit

Segment Windkraft

Teilbereich Windkraft onshore

Die PNE WIND AG setzte im Berichtszeitraum das operative Geschäft im Bereich Windkraft onshore Deutschland kontinuierlich fort und konnte im ersten Halbjahr 2009 die acht Windparks Leddin, Schwienau II, Calau, Langwedel, Buchholz, Alt Zeschdorf, Altenbruch II und Gütersloh/Verl mit einer Nennleistung von zusammen 119,8 MW fertig stellen. Der Windpark Altenbruch II mit einer Nennleistung von 25,8 MW bleibt im Eigentum der PNE WIND AG und wird durch die Gesellschaft selbst betrieben. Die übrigen fertig gestellten Windparks wurden an Investoren verkauft und im ersten Halbjahr 2009 übergeben.

Insgesamt wurden von der PNE WIND AG in Deutschland onshore zum 30. Juni 2009 Windpark-Projekte mit einer zu installierenden Leistung von 348 MW in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeitet. Für sechs dieser noch nicht in Bau befindlichen Projekte lagen zum 30. Juni 2009 die für den Baubeginn notwendigen Genehmigungen vor. In diesen Projekten können Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 43 MW errichtet werden. Genehmigungen für weitere Windpark-Projekte in Deutschland onshore werden kurzfristig erwartet.

Im Ausland konnte die Marktposition weiter ausgebaut werden. Die Tochtergesellschaft PNE WIND USA Inc. hat mit der kanadischen BCP Renewable Energy Ltd. ein Joint Venture für die künftige Zusammenarbeit abgeschlossen. Als Joint Venture Partner werden sich die Gesellschaften an Ausschreibungen für Windparks in der kanadischen Provinz Saskatchewan beteiligen. Dort werden Windpark-Projekte vom regionalen Energieversorgungsunternehmen SaskPower ausgeschrieben. Eine solche Ausschreibung wird in Saskatchewan in nächster Zeit erwartet.

Durch den bereits erfolgten Markteintritt in europäische Wachstumsmärkte wurden die Grundlagen für eine weitere Ausdehnung der Geschäftstätigkeit gelegt. Mit den Gemeinschaftsunternehmen in Ungarn, Bulgarien, Rumänien, der Türkei, Großbritannien, Irland und Kanada sowie dem Tochterunternehmen in den USA ergeben sich attraktive Markt- und Wachstumsperspektiven. Daher ist der Vorstand zuversichtlich, durch die Internationalisierung der Windpark-Projektierung das Unternehmenswachstum weiter vorantreiben zu können.

Teilbereich Windkraft offshore

Zum Ende des ersten Halbjahres 2009 bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG weiterhin insgesamt sieben Offshore-Windpark-Projekte in Nord- und Ostsee. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in diesen Windparks insgesamt bis zu 640 Windenergieanlagen errichtet werden. Maßgeblich für die genaue Zahl ist unter anderem die Nennleistung der auszuwählenden Anlagen, die zwischen 3 und 5 MW betragen wird. Insgesamt liegt die geplante Nennleistung der Offshore-Projekte bei rund 2.700 MW. Der Realisierungsbeginn erster Projekte ist je nach Planungsstand für die Jahre 2010 bzw. 2011 vorgesehen.

Mit „Borkum Riffgrund I“ und „Gode Wind I“, die in der Nordsee entstehen sollen, sind zwei Projekte bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) genehmigt. Für das Projekt „Borkum Riffgrund II“ hat im Mai 2007 die Antragskonferenz stattgefunden, die einen wesentlichen Schritt auf dem Weg zur Erreichung der Genehmigung darstellt. Die Genehmigung für den Offshore-Windpark „Gode Wind II“ erteilte das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) im Juli 2009 nach Ende des Berichtszeitraums. Aufgrund der Größe der Projekte und der damit verbundenen Investitionsvolumina ist es die Absicht der PNE WIND AG, bei der Umsetzung von Offshore-Windpark-Projekten mit starken, finanzkräftigen und verlässlichen Partnern zusammen zu arbeiten. So werden die Projekte „Borkum Riffgrund I + II“ im Joint Venture mit den Energiekonzernen DONG Energy Power A/S (Dänemark) und Vattenfall (Schweden) entwickelt.

Verzögerungen in der Realisierung könnten sich für das Projekt „Gode Wind I“ dadurch ergeben, dass der niederländische Konzern Econcert, dessen Tochtergesellschaft Evelop bisheriger Partner in der Projektgesellschaft war, im Mai überraschend Insolvenz beantragte. Damit ist nicht sicher, ob der Financial Close

für dieses Projekt wie geplant in der zweiten Jahreshälfte 2009 erfolgen kann. Die Projektrechte liegen weiterhin bei der Projektgesellschaft PNE Gode Wind I GmbH. Gespräche mit möglichen neuen Partnern für „Gode Wind I“ werden derzeit geführt.

Die weiteren Offshore-Projekte, eines davon in der Ostsee, befinden sich derzeit in der Planungs- und Antragsphase.

Segment Stromerzeugung

Im Segment Stromerzeugung sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Produktion von Elektrizität aus erneuerbaren Energien befasst sind. Dieser Bereich besteht daher unter anderem aus den von der PNE WIND AG selbst betriebenen Windparks Altenbruch II und Laubuschesbach sowie der PNE Biomasse AG, die per Geschäftsbesorgungsvertrag das Personal für das Holzheizkraftwerk in Silbitz stellt. Zudem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Onshore-Windpark-Projekte umgesetzt werden sollen. Durch die Inbetriebnahme des Windparks „Altenbruch II“, der bereits Erlöse beisteuert, ist eine deutliche Stärkung dieses Segments im laufenden Geschäftsjahr zu erwarten.

Mit dem erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment Stromerzeugung im Rahmen der Segmentberichterstattung Endkonsolidierungseffekte und laufende Einnahmen ausgewiesen. Diese summieren sich im Berichtszeitraum auf einen Anteil am Konzern EBIT von insgesamt 5,7 Mio. Euro. Ansonsten hat sich das Segment Stromerzeugung im ersten Halbjahr 2009 kontinuierlich weiter entwickelt.

7. Entwicklung des Umsatzes

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen für den Konzern wurden nach IFRS ermittelt und dargestellt.

Im ersten Halbjahr 2009 erzielte die PNE WIND AG auf Konzernebene eine Gesamtleistung von 94,7 Mio. Euro (im Vorjahr 66,8 Mio. Euro). Dies entspricht einer Steigerung von rund 42%. Die Umsatzerlöse summieren sich auf 98,7 Mio. Euro (im Vorjahr 38,3 Mio. Euro), während die Bestandsveränderungen aufgrund von erfolgreichen Windparkverkäufen bei -10,8 Mio. Euro lagen (im Vorjahr -3,0 Mio. Euro). Andere aktivierte Eigenleistungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 0,2 Mio. Euro

(im Vorjahr 0,2 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erlöse summierten sich auf 6,6 Mio. Euro (im Vorjahr 31,3 Mio. Euro, vor allem geprägt durch den Verkauf der SSP Technology A/S). Der Anstieg der Gesamtleistung resultiert im Wesentlichen aus der hohen Zahl fertig gestellter Windparkprojekte.

Bei den im Konzern konsolidierten Tochtergesellschaften wurden im ersten Halbjahr 2009 Umsätze aus Managementvergütung und Serviceleistungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro (im Vorjahr 2,9 Mio. Euro) sowie aus Umspannwerknutzungsentgelt in Höhe von 0,9 Mio. Euro (im Vorjahr 0,5 Mio. Euro) erzielt.

8. Ertragslage

Im Konzern wurde im ersten Halbjahr 2009 entsprechend der Erwartungen des Vorstandes ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 8,0 Mio. Euro (im Vorjahr 25,9 Mio. Euro) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von 5,7 Mio. Euro (im Vorjahr 24,4 Mio. Euro) erreicht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahresergebnis im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile am dänischen Rotorblatthersteller SSP Technology A/S resultierte. Vor Minderheitenanteilen belief sich das Konzern-Ergebnis per 30. Juni 2009 auf 4,9 Mio. Euro (im Vorjahr 21,7 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie betrug 0,12 Euro (im Vorjahr 0,53 Euro), ebenso lag das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie bei 0,12 Euro (im Vorjahr 0,49 Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6,6 Mio. Euro sind in Höhe von 4,3 Mio. Euro durch die Endkonsolidierungseffekte der sechs Windparkgesellschaften im ersten Halbjahr geprägt. Durch die Endkonsolidierungseffekte und die laufenden Einnahmen bis zur Endkonsolidierung haben die sechs Windparkgesellschaften mit 5,7 Mio. Euro zum EBIT des Konzerns beigetragen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 4,4 Mio. Euro (im Vorjahr 6,2 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen oder sonstige Vermögenswerte, Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten sowie Miet- und Leasingaufwendungen.

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum spiegelt sich die erweiterte operative Geschäftstätigkeit ebenfalls in den Aufwandspositionen wider. Aufgrund der stark gestiegenen Anzahl von fertig gestellten Windparks nahm der Materialaufwand von 30,7 Mio. Euro auf 76,3 Mio. Euro zu. Der Personalaufwand belief sich im ersten

Halbjahr 2009 auf 4,2 Mio. Euro und erhöhte sich damit im Vergleich zum Wert der Vorjahresperiode (3,3 Mio. Euro) um rund 0,9 Mio. Euro. Grund hierfür ist im Wesentlichen die auf 130 gestiegene Zahl der Mitarbeiter im Konzern (per 30. Juni 2008: 111 Mitarbeiter).

Das kumulierte Konzern-Bilanzergebnis beläuft sich per 30. Juni 2009 auf -29,6 Mio. Euro (im Vorjahr -28,2 Mio. Euro).

9. Finanzlage / Liquidität

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum konnte die Ausstattung mit Finanzmitteln weiter verbessert werden. Zum 30. Juni 2009 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inkl. Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 18,9 Mio. Euro (im Vorjahr 16,3 Mio. Euro, davon 3,6 Mio. Euro verpfändet) zur Verfügung, die in Höhe von 0,5 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist.

Im Konzern bestanden zum 30. Juni 2009 keine Kontokorrentkreditlinien.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 78,3 Mio. Euro (im Vorjahr -8,1 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt vom Abbau von Forderungen und Rückstellungen aus langfristiger Auftragsfertigung sowie dem Abbau der geleisteten Anzahlungen durch die im ersten Halbjahr 2009 fertig gestellten Windpark-Projekte.

Beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Investitionen in das Konzernsachanlagevermögen in Höhe von 33,1 Mio. Euro (im Vorjahr 1,7 Mio. Euro) getätigt. Dabei entfiel der größte Teil auf Investitionen für die Umsetzung des Windparkprojekts Altenbruch II (31,2 Mio. Euro) und die Weiterentwicklung der Offshore-Projekte „Borkum Riffgrund I und II“ (0,3 Mio. Euro), sowie „Gode Wind II“ (0,4 Mio. Euro). Die Weiterentwicklung des Offshore-Projekts „Borkum Riffgrund“ wurde zum größten Teil durch die Joint Venture Partner an der PNE Riff I GmbH, die Energieerzeuger DONG Energy Power A/S und Vattenfall Europe, finanziert. Die Umsetzung des Windparkprojekts Altenbruch II erfolgte durch eigene Mittel und über eine Fremdfinanzierung, während die Investitionskosten für das Projekt Gode Wind II durch eigene Mittel finanziert wurden. Einzahlungen

beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit (in Summe 1,7 Mio. Euro) entstanden im Wesentlichen durch den Verkauf eines Umspannwerks im Zusammenhang mit dem Verkauf des Windparks Buchholz. Dieser Vorgang führte zu einem Mittelzufluss für den Konzern in Höhe von 1,4 Mio. Euro.

Im Berichtszeitraum war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -57,3 Mio. Euro (im Vorjahr 10,7 Mio. Euro) im Wesentlichen durch die Tilgung und den Abgang von Kreditverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Endkonsolidierung der sechs Windparkgesellschaften in Höhe von -46,2 Mio. Euro gekennzeichnet. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Projektfinanzierung für den im Mai in den Eigenbetrieb übernommenen Windpark Altenbruch II in Höhe von 6,1 Mio. Euro. Weiterhin wurde im Berichtszeitraum die Wandelanleihe 2004/2009 vollständig und fristgerecht getilgt. Dies führte zu einem planmäßigen Mittelabfluss in Höhe von 16,4 Mio. Euro.

Zum Stichtag 30. Juni 2009 verfügte die Gesellschaft damit über Finanzmittelfonds in Höhe von insgesamt 18,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,3 Mio. Euro).

10. Vermögenslage

Konzern

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE WIND AG insgesamt

Aktiva	30.06.2009 Mio. EUR	31.12.2008 Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	20,7	20,5
Sachanlagen	73,6	44,2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1,2	1,2
Latente Steuern	1,3	1,6
Vorräte	7,9	88,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18,7	81,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18,9	29,3
Bilanzsumme	142,3	265,8

rund 142,3 Mio. Euro, womit sich der Wert im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um ca. 46 % verringert hat. Hintergrund für diese Reduzierung war die erfolgte Übergabe von Onshore-Windparks im Berichtszeitraum. Dabei nahmen die langfristigen Vermögenswerte von rund 67,5 Mio. Euro zum Jahresende 2008 auf aktuell 96,8 Mio. Euro

zu. Zum 30. Juni 2009 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 20,7 Mio. Euro, ein Anstieg um rund 0,2 Mio. Euro verglichen mit dem Wert von

20,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2008. Der mit Abstand größte Einzelposten dieser Position ist dabei der Firmenwert des Segments Projektierung Windkraft in Höhe von 20 Mio. Euro. Gleichzeitig stiegen die Sachanlagen um rund 29,4 Mio. Euro auf 73,6 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 44,2 Mio. Euro). Der Posten setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Grundstücken und Bauten (15,4 Mio. Euro), im Besitz oder im Bau befindlichen Umspannwerken (9,2 Mio. Euro), Anlagen im Bau aus den Projekten Borkum Riffgrund I und II (5,6 Mio. Euro) und Gode Wind II (1,9 Mio. Euro) sowie den Technischen Anlagen und Maschinen des Windparkprojekts Altenbruch II (39,4 Mio. Euro).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine signifikante Verringerung von rund 198,3 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf derzeit 45,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Primär ist dieser Rückgang auf die hohe Zahl von fertig gestellten und an die Investoren übergebenen Projekten zurückzuführen. Deutlich wird diese Entwicklung etwa bei der Betrachtung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte: Diese sanken von rund 81,0 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf nunmehr rund 18,7 Mio. Euro. Davon stammen 10,3 Mio. Euro aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2008: 2,8 Mio. Euro). Die Verringerung der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von 4,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2008: 60,1 Mio. Euro) resultiert dabei primär aus der geringeren Zahl von Projekten in der laufenden Auftragsfertigung.

Durch die fertig gestellten und abgerechneten Projekte verringerten sich die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen von 17,1 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf aktuell 6,3 Mio. Euro sowie die geleisteten Anzahlungen in Höhe von 70,7 Mio. Euro (31. Dezember 2008) signifikant auf aktuell 1,5 Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen 18,9 Mio. Euro zum 30. Juni 2009 (per 31. Dezember 2008: 29,3 Mio. Euro).

Auf der Passivseite erhöhte sich das Konzerneigenkapital von 54,6 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf 59,5 Mio. Euro zum 30. Juni 2009¹. Bedingt war dieser Anstieg durch das positive Periodenergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum. Durch die Fertigstellung, Übergabe und Endkonsolidierung von Windparkprojekten im ersten Halbjahr verringerten sich die langfristigen Verbindlichkeiten deutlich: hier war eine Reduzierung von rund 83,5 Mio. Euro auf aktuell rund 54,8 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Position besteht hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten in

¹ Nach IAS 27 dürfen Minderheitenanteile in der Bilanz nicht mit einem negativen Wert ausgewiesen werden, sondern sind mit dem Bilanzergebnis und damit zu Lasten des Mutterunternehmens zu verrechnen. Zukünftige positive Ergebnisanteile werden solange ausschließlich zugunsten des Mutterunternehmens berücksichtigt, bis die vorherige Belastung des Konzernbilanzergebnisses durch die negativen Minderheitenanteile ausgeglichen ist.

Höhe von 53,5 Mio. Euro, darunter die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 44,2 Mio. Euro. Im Wesentlichen ist in den Kreditverbindlichkeiten

die Projektfinanzierung des Windparks Altenbruch II (36,3 Mio. Euro) enthalten. Daneben verringerten sich die sonstigen Finanzverbindlichkeiten auf 7,9 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 60,9 Mio. Euro). Hier waren primär Finanzierungsmittel von Babcock & Brown in Höhe von 53,0 Mio. Euro zum 31. Dezember

2008 verbucht, die den im Konzern befindlichen Kommanditgesellschaften als Anzahlung für geplante und in Umsetzung befindliche Windpark-Projekte aus dem Rahmenvertrag gezahlt wurden. Mit Umsetzung der Projekte und Übergabe der Kommanditanteile an Babcock & Brown hat der Geschäftspartner die Verpflichtung aus diesen Darlehen übernommen.

Im Berichtszeitraum verringerten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 101,0 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf 10,9 Mio. Euro. Grund für diesen Rückgang war in erster Linie die Inanspruchnahme von Projektzwischenfinanzierungen für zum Jahresende 2008 in Umsetzung befindliche Projekte, welche durch die Investoren mit Fertigstellung der Projekte und Übergabe der Kommanditanteile übernommen wurden. Weiterhin hat die vollständige Rückzahlung der Wandelanleihe 2004/2009 im März 2009 mit 16,5 Mio. Euro zur Verringerung der kurzfristigen Verbindlichkeiten beigetragen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 3,0 Mio. Euro von 10,3 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf 7,3 Mio. Euro zum 30. Juni 2009. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung am Ende des Berichtszeitraums somit 27,0 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 74 Mio. Euro).

Passiva		
	30.06.2009	31.12.2008
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	59,5	54,6
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,3	1,3
Rückstellungen	6,8	15,2
Langfristige Verbindlichkeiten	54,8	83,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10,9	101,0
Abgegrenzte Umsatzerlöse	9,0	10,2
Bilanzsumme	142,3	265,8

Die Verringerung der Rückstellungen von 15,2 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf 6,8 Mio. Euro zum 30. Juni 2009 ist im Wesentlichen durch die Fertigstellung von Projekten aus der langfristigen Auftragsfertigung begründet.²

Die PNE WIND AG hat den Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie bis 2016 angeboten, welche mit einem abgezinsten Wert von 0,9 Mio. Euro in den Rückstellungen bilanziert ist. Außerdem hat die PNE WIND AG den an der Betreiber-Gesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110% des Nominalbetrags zurück zu erwerben. Aufgrund der Bewertung des HKW Silbitz zum 30. Juni 2009 waren hierfür keine Rückstellungen erforderlich.

11. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

Die PNE WIND AG und die PNE WIND Betriebsführungs GmbH haben mit der net.curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzalez ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. Im ersten Halbjahr 2009 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von netto 71.552,45 Euro bzw. 20.243,00 Euro. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Die Gesellschaft hat an den Vorstandsvorsitzenden Martin Billhardt ein verzinsliches Darlehen (175 TEUR) ausgereicht. Das Darlehen wird mit 3 Prozent über 3-Monats-Euribor verzinst. Herr Martin Billhardt hat sein Darlehen inkl. Zinsen im Berichtszeitraum zurückgezahlt. Der Geschäftsvorfall entspricht denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

12. Vertrieb und Marketing

Der Vertrieb der Windpark-Projekte, die an Land errichtet werden, stützt sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzelinvestoren. Mit diesem Direktvertrieb hat die PNE WIND AG in den vergangenen Jahren positive Erfahrungen gemacht und wird diesen bewährten Weg daher auch weiterhin verfolgen. Zur Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte ist weiterhin die Zusammenarbeit mit starken Partnern vorgesehen.

² Darunter fällt eine Rückstellung für drohende Verluste aus Absatzgeschäften in Höhe von 1,4 Mio. Euro (per 31.12.2008: 1,7 Mio. Euro). Diese wurde vorsorglich mit Bezug auf einen Holzliefervertrag für das Holzheizkraftwerk Silbitz gebildet. In diesem Vertrag hat sich die PNE WIND AG verpflichtet, Holz zu festgelegten Konditionen zu liefern, die zu Verlusten führen können.

13. Entwicklung und Innovationen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fanden während des Berichtszeitraums im Konzern der PNE WIND AG nicht statt.

14. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Offshore-Bereich

Am 27. Juli 2009 erhielt die PNE WIND AG vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) die Genehmigung für den Offshore-Windpark „Gode Wind II“. Damit können in diesem Projekt in der Nordsee etwa 33 Kilometer nördlich von Norderney 80 Windenergieanlagen errichtet werden. Die PNE WIND AG plant die Umsetzung dieses Projektes mit einem starken und finanzkräftigen Partner.

„Gode Wind II“ grenzt unmittelbar an das bereits genehmigte Offshore-Windpark-Projekt „Gode Wind I“. In den beiden Projekten können gemäß den vorliegenden Genehmigungen zusammen 160 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von bis zu 800 MW errichtet werden. Der Realisierungsbeginn für den Offshore-Windpark „Gode Wind II“ wird für 2011/2012 angestrebt. Mit „Gode Wind II“ wurde jetzt bereits das dritte von der PNE WIND AG entwickelte Offshore-Windpark-Projekt genehmigt.

Kapitalmaßnahmen

Am 18. Juni 2009 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat die Ausgabe einer Wandelanleihe von bis zu 37,5 Mio. Euro nominal sowie eine Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital in Höhe von bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals. Die Wandelschuldverschreibungen wurden zu einem Kurs von 100% ausgegeben, Der Wandlungspreis je künftig durch Ausübung des Wandlungsrechts erworbener Aktie liegt bei 2,50 Euro. Der Bezugspreis für eine neue Aktie aus der Kapitalerhöhung betrug 1,90 Euro.

Für beide Emissionen erhielten die bestehenden Aktionäre ein Bezugsrecht. Die Bezugsfrist umfasste den Zeitraum vom 24. Juni 2009 bis zum 08. Juli 2009. Ein Bezugsrechtshandel war nicht vorgesehen. Nicht von Aktionären bezogene Wandelschuldverschreibungen sowie nicht bezogene neue Aktien wurden ausgewählten Investoren im Wege einer Privatplatzierung angeboten.

Die Kapitalerhöhung wurde im Umfang von 3.250.000 Aktien (6,175 Mio. Euro) gezeichnet. Damit erhöht sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 44.524.966 Euro. Die Wandelanleihe wurde im Umfang von 3.850.000 Euro gezeichnet.

Ziel der beiden Kapitalmaßnahmen war die Finanzierung des weiteren Wachstums im Kerngeschäft der Windpark-Projektierung. Durch den Mittelzufluss wurden zusätzliche Spielräume geschaffen, um die Unternehmensstrategie der Entwicklung und Finanzierung von Windpark-Projekten im In- und Ausland an Land (onshore) sowie auf hoher See (offshore) zu forcieren.

15. Chancen- und Risikobericht

Allgemeine Faktoren

Die PNE WIND AG ist durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte "Borkum Riffgrund" oder „Gode Wind“ nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen vom Anlagevermögen vorgenommen werden müssten. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung u. a. wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen ergeben. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versucht die Gesellschaft, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten führen.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die PNE WIND AG aus von ihr gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren, im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windparkprojekten. Um dem zu begegnen, hat die PNE WIND AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben.

Risiken für die Projektrealisierung können sich bei einer weiter anhaltenden Finanzkrise und daraus resultierender Zurückhaltung von Banken bei der Projektfinanzierung ergeben. Allerdings hat die in der Projektfinanzierung tätige Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Januar 2009 im Einvernehmen mit der Bundesregierung angekündigt, die Finanzrahmen in der Projektfinanzierung auf bis zu 50 Mio. Euro auszuweiten und die Laufzeiten auf bis zu 15 Jahre zu verlängern.

Risiken der Finanzierung bestehen auf Seiten der Partnerunternehmen auch für die Offshore-Windpark-Projekte. Für das Projekt „Borkum Riffgrund“ hat die PNE WIND AG mit den Joint Venture-Partnern DONG Energy und Vattenfall Europe bereits finanzkräftige Partner gefunden. Investitionsentscheidungen für die Realisierung sind angesichts der bisherigen Rahmenbedingungen jedoch noch nicht getroffen worden. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass im Rahmen

des Joint Ventures die endgültige Entscheidung getroffen wird, dieses Projekt zu realisieren. Ein Scheitern des Projektes hätte erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für das Projekt „Gode Wind I“ sucht die PNE WIND AG nach der Insolvenz des bisherigen Projektpartners Econcern/Evelop nach einem neuen Joint Venture-Partner. Dazu werden derzeit Gespräche mit mehreren Interessenten geführt. Sollte es im Geschäftsjahr 2009 nicht zum Financial Close für das Projekt „Gode Wind I“ kommen, hätte dies erhebliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie das EBIT in 2009. Dies wurde in der auf 5 bis 7 Mio. Euro gesenkten EBIT-Prognose für das Geschäftsjahr 2009 berücksichtigt. Angesichts der verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen für Offshore-Windparks in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone sowie der günstigen Lage der Projekte in Bezug auf die jeweilige Landentfernung und die Wassertiefe schätzt die PNE WIND AG die Realisierungschancen der genehmigten Offshore-Projekte jedoch als hoch ein.

Bei allen von der PNE WIND AG im Geschäftsbereich "Windkraft offshore" projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der wachsenden weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung. Hier hat PNE WIND entsprechende Vereinbarungen geschlossen.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristige Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben.

Politische Risiken/Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland zählen. Verschlechterungen sind jedoch mittelfristig nicht zu befürchten, da das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in 2008 novelliert wurde und in neuer Fassung zum 1. Januar 2009 in Kraft getreten ist. Die nächste Novellierung ist in 2012 auf Basis des Erfahrungsberichtes, den die Bundesregierung dem Bundestag bis zum 31. Dezember 2011 vorlegen muss, zu erwarten.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Der Vorstand schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden.

Steuerliche Risiken

Die letzte körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen Gesellschaften der PNE-Gruppe berücksichtigte die Veranlagungszeiträume vom 1. Januar 2002 bis einschließlich 31. Dezember 2005. Feststellungen wurden im Jahres- und Konzernabschluss 2008 berücksichtigt, soweit sich dies auf die Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewirkt hat.

Chancen

Als Projektierer von On- und Offshore-Windparks agiert die PNE WIND AG in einem attraktiven Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur CO₂-Reduktion sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von hohen Zuwachsraten der Windkraft in den kommenden Jahren aus. Die PNE WIND AG verfügt dabei aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Besondere Chancen liegen im Auslandsengagement der Gesellschaft. So hat die PNE WIND AG ihre Geschäftstätigkeit bereits auf attraktive Wachstumsmärkte ausgedehnt. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen, dem deutschen EEG vergleichbaren Förderregeln. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt dabei stets in Kooperation mit einem lokalen Partner, wobei die PNE WIND AG sich mittels hoher Beteiligungsquoten die notwendigen Mitspra-

che- und Kontrollrechte sichert. Diese Art der Internationalisierung hat sich bereits in den vergangenen Jahren als kosteneffiziente und zugleich Erfolg versprechende Strategie bewährt. So wurden nach diesem Muster Joint Ventures für die Windpark-Projekte in Ungarn, Bulgarien, der Türkei, Rumänien, Großbritannien und Irland geschlossen. Die in den USA gegründete Tochtergesellschaft wird sich wie auch von ihr gegründete Joint Venture in Kanada ebenfalls an dieser Strategie orientieren. Diesen Weg der selektiven Auslandsexpansion wird die PNE WIND AG daher auch künftig weiter verfolgen. Zu diesem Zweck findet eine kontinuierliche Beobachtung weiterer Windenergiemärkte sowie eine sorgfältige Prüfung entsprechender Markteintrittschancen statt.

Neben den Chancen der Internationalisierung bietet auch der etablierte deutsche Markt weiterhin eine Reihe von Perspektiven. So ist in den kommenden Jahren mit einem verstärkten Austausch von bis dahin veralteten Windenergieanlagen durch modernere, leistungsfähigere Anlagen zu rechnen (so genanntes Repowering). Dadurch ist von einem Anstieg der Marktgröße für Windenergieanlagen auszugehen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der PNE WIND AG, dem umfassenden Netzwerk sowie der ausgewiesenen Expertise der Mitarbeiter befindet sich die Gesellschaft in einer günstigen Position, um an diesem Prozess nachhaltig zu partizipieren.

Hinzu kommt der geplante Ausbau der deutschen Offshore-Windenergie. Hier befindet sich das Land, das ansonsten als Vorreiter in Sachen Windkraft gilt, noch am Anfang. Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Windparks auf hoher See. Hier zeichnet sich die PNE WIND AG dadurch aus, dass sie bereits drei Offshore-Windpark-Projekte bis zur Genehmigung durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte. Vor dem Hintergrund eines verstärkten Bedeutungszuwachses der Offshore-Windenergie können auch hier positive Effekte auf die weitere Geschäftsentwicklung der Gesellschaft erwartet werden.

Schließlich bietet die Ausdehnung des Windenergie-Sektors in Deutschland erhöhte Perspektiven im Bereich der Dienstleistungserbringung. Die PNE WIND AG versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Windparks und betreut diese oftmals auch nach erfolgter Übergabe in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Mit einer Ausweitung der Windkraft-Projektierung entsteht damit die Möglichkeit einer Steigerung des After-Sales-Geschäfts, wodurch entsprechend günstige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können.

Insgesamt ist nach Einschätzung des Vorstandes daher im Geschäftsjahr 2009 mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

16. Ausblick

Die globalen Auswirkungen des Klimawandels, die Endlichkeit fossiler Energieträger, unsichere Bezugsquellen für Öl und Gas – nach wie vor sprechen viele gute Gründe für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Vor diesem Hintergrund bewegt sich die PNE WIND AG in einem zukunftssträchtigen Wachstumsmarkt, der auch in Zukunft beträchtliche Chancen für die weitere Unternehmensentwicklung bietet.

Wir haben uns bereits frühzeitig auf die Zukunft eingestellt und unsere Strategie klar auf die künftigen Markterfordernisse ausgerichtet. Unser Kerngeschäft bleibt dabei die Entwicklung, Realisierung und Vermarktung von Windpark-Projekten in Deutschland, onshore wie offshore. Aufgrund des großen Bestandes an gesicherten Windpark-Standorten und der ausgeprägten Projektpipeline sehen wir hier gute Perspektiven für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft.

In den kommenden Jahren erwarten wir einen positiven Effekt auf unser Geschäftsmodell durch den zunehmenden Austausch kleinerer, veralteter Windenergieanlagen durch leistungsfähigere und effizientere Anlagen. Sukzessive werden im Rahmen dieses „Repowering“ bislang installierten Anlagen in der ganzen Republik ersetzt. Bei einer derzeit installierten Nennleistung von rund 24.000 MW in Deutschland erwarten wir deshalb einen weiterhin wachsenden Markt mit attraktiven Wachstumschancen für unsere Gesellschaft.

Durch die Inbetriebnahme unseres Windparks Altenbruch II haben wir unser Geschäftsfeld „Stromerzeugung“ als konzernunabhängiger Erzeuger von Strom aus erneuerbaren Energien („Independent Power Producer“) ausgeweitet. Aufgrund guter Rahmenbedingungen erlaubt uns der Standort die praktische Erprobung von Offshore-Windenergieanlagen und ermöglicht die Erwirtschaftung stabiler und nachhaltiger Cash Flows. Dadurch verstetigen wir unsere Einnahmeseite und erschließen gleichzeitig ein weiteres Wachstumsfeld für unsere Gesellschaft.

Die Erreichung der ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung setzt zudem die verstärkte Stromgewinnung durch Offshore-Windparks voraus. Wir haben uns auch hier frühzeitig und erfolgreich positioniert und sind entschlossen, vom künftigen Wachstum des Bereichs zu profitieren. Mit den bereits genehmigten Projekten „Borkum Riffgrund I“, „Gode Wind I“ und „Gode Wind II“ sowie dem weit vorangeschrittenen Projekt „Borkum Riffgrund II“ haben wir die Grundlagen für eine positive Entwicklung gelegt.

Durch die konsequente Fortsetzung unserer Internationalisierungsstrategie sehen wir zusätzliche Wachstumschancen für unser Kerngeschäft. Bereits jetzt sind wir in neun Zukunftsmärkten präsent: In Ungarn, Bulgarien, Türkei, Großbritannien, Irland und Rumänien haben wir Joint Ventures mit lokalen Partnern geschlossen. In den USA haben wir mit der Gründung unserer Tochtergesellschaft die Grundlage für einen erfolgreichen Eintritt in den bereits heute weltweit größten Windmarkt geschaffen und in Kanada die Zusammenarbeit mit einem dort ansässigen Projektentwickler vereinbart. Diese Strategie wollen wir weiter verfolgen. Deshalb beobachten wir Länder mit viel versprechenden Marktentwicklungen sehr aufmerksam. Sofern die erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben sind, werden wir auch in weitere Länder expandieren.

Aktuell bearbeiten wir Windpark-Projekte mit einer Gesamtnennleistung von rund 4.400 MW – ein Vielfaches dessen, was wir bislang projektiert haben! Gleichzeitig sind wir onshore wie offshore, national wie international, optimal aufgestellt. Deshalb sind wir sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Wind“ nutzen zu können.

Von der kontinuierlichen Umsetzung unserer Unternehmensstrategie sowie der schrittweisen Realisierung unserer nach wie vor umfangreichen Projekt-Pipeline erwarten wir künftig verstärkt positive Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage unserer Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund gehen wir für das laufende Geschäftsjahr beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, dem EBIT, von einer Bandbreite zwischen 5 und 7 Mio. Euro aus.

Cuxhaven, 6. August 2009
PNE WIND AG, Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.



Martin Billhardt
PNE WIND AG, Vorstand



Bernd Paulsen

Konzernabschluss

Inhaltsverzeichnis

32	Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)
34	Konzern-Kurzbilanz (IFRS)
36	Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)
37	Konzern-Eigenkapitalpiegel (IFRS)
38	Verkürzter Konzernanhang
40	Segmentberichterstattung
43	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Konzern- Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

Alle Angaben in TEUR [Rundungsdifferenzen möglich]	II. Quartal 01.04.2009 – 30.06.2009	II. Quartal 01.04.2008 – 30.06.2008	I. Halbjahr 01.01.2009 – 30.06.2009	I. Halbjahr 01.01.2008 – 30.06.2008
1. Umsatzerlöse	9.889	7.407	98.693	38.328
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	392	214	- 10.811	- 3.044
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	159	11	159	223
4. Sonstige betriebliche Erträge	854	30.740	6.642	31.329
5. Gesamtleistung	11.294	38.372	94.683	66.836
6. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-5.152	-8.979	-76.331	-30.710
7. Personalaufwand	-1.974	-662	-4.153	-3.319
8. Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände)	-1.203	-183	-1.777	-653
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.199	-3.799	-4.422	-6.215
10. Betriebsergebnis (EBIT)	766	24.749	8.000	25.939
11. Beteiligungserträge	6	0	1	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	173	333	292	549
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-502	-1.328	-2.550	-2.082
14. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	- 5	0	- 10
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	443	23.749	5.743	24.396
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-686	-1.471	-858	-1.538
17. Sonstige Steuern	-13	-11	-25	-23
18. Konzernergebnis (fortgeführte Bereiche)	-256	22.267	4.860	22.835
19. Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen	0	-1.170	0	-1.170
20. Ergebnis vor Minderheiten	-256	21.097	4.860	21.665
21. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	31	2	70	0
22. Konzernergebnis	-225	21.099	4.930	21.665

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Konzern- Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

Alle Angaben in TEUR [Rundungsdifferenzen möglich]	II. Quartal 01.04.2009 – 30.06.2009	II. Quartal 01.04.2008 – 30.06.2008	I. Halbjahr 01.01.2009 – 30.06.2009	I. Halbjahr 01.01.2008 – 30.06.2008
Übriges Ergebnis				
23. Währungsdifferenzen	-23	0	-12	1
24. Kapitalerhöhungskosten	0	0	0	0
25. Aufwertung Genussrechte	0	0	0	0
26. Ertragsteuern auf übriges Gesamtergebnis	0	0	0	0
27. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	-23	0	-12	1
28. Gesamtergebnis der Periode	-278	21.097	4.848	21.666
Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-256	21.097	4.860	21.665
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	31	2	70	0
	-225	21.099	4.930	21.665
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-309	21.099	4.778	21.666
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	31	2	70	0
	-278	21.097	4.848	21.666
Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in EUR	0,00	0,51	0,12	0,53
Ergebnis pro Aktie (verwässert), in EUR	0,00	0,45	0,12	0,49
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	41,3 Mio.	41,3 Mio.	41,3 Mio.	41,3 Mio.
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	41,3 Mio.	46,6 Mio.	41,3 Mio.	46,6 Mio.

Konzern-Kurzbilanz (IFRS)

Aktiva (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.06.2009	per 31.12.2008
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	20.724	20.547
Sachanlagen	73.644	44.203
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.218	1.201
Latente Steuern	1.286	1.632
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	96.872	67.583
Vorräte	7.935	87.977
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17.666	67.285
Steuerforderungen	881	13.621
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.913	29.313
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	45.395	198.196
Aktiva, gesamt	142.267	265.779

Konzern-Kurzbilanz (IFRS)

Passiva (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.06.2009	per 31.12.2008
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	41.275	41.267
Kapitalrücklage	47.806	47.785
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	7	19
Konzernbilanzverlust	-29.624	-34.484
Minderheitenanteile	0	0
Eigenkapital, gesamt	59.515	54.639
Sonstige Rückstellungen	1.939	2.357
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.254	1.346
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	53.475	81.873
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.286	1.632
Langfristige Schulden, gesamt	57.954	87.208
Steuerrückstellungen	1.917	1.490
Sonstige Rückstellungen	2.905	11.277
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.063	84.495
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.332	10.284
Sonstige Verbindlichkeiten	10.466	16.227
Steuerverbindlichkeiten	116	159
Kurzfristige Schulden, gesamt	24.798	123.932
Passiva, gesamt	142.267	265.779

Konzern- Kapitalflussrechnung (IFRS)

1. Januar bis zum 30. Juni (Rundungsdifferenzen möglich)	2009 TEUR	2008 TEUR
Konzernfehlbetrag/-überschuss	4.860	21.665
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.777	653
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-8.364	16.501
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	10.273
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-13	0
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	94.487	-5.705
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	48.243	-64.824
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-62.658	13.371
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	78.332	-8.066
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.681	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-33.076	-1.711
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	0
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-31.395	-1.711
+ Zuzahlungen von Gesellschaftern	0	0
+ Einzahlungen von Minderheitengesellschaftern	0	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	6.126	11.140
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-47.031	-433
+ Einzahlungen/Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	-16.433	0
- Auszahlung für Kapitalerhöhungskosten	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-57.338	10.707
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-10.401	930
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0	-374
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	29.314	15.741
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.913	16.297

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30.06.2009 der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.“

Konzern- Eigenkapitalspiegel (IFRS)

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Fremdwährungs-rücklage	Bilanz-gewinn	Anteile im Fremd-besitz*	Gesamt
Stand am 01. Januar 2008	41.247	47.999	51	0	-49.809	1.688	41.175
Gesamtergebnis 2008	0	0	0	0	17.129	-79	17.050
Transaktionen mit Gesellschaftern							
Wandlung der Wandelanleihe	21	51	0	0	0	0	72
Rückkauf der Wandelanleihe	0	-264	0	0	-1.058	0	-1.322
Sonstige Veränderungen							
Abgang Minderheiten	0	0	0	0	0	-1.688	-1.688
Umbuchung Minderheiten und sonstige	0	0	0	19	-256	79	-158
Aufwertung Genussrechte	0	0	0	0	-490	0	-490
Stand am 31. Dezember 2008	41.267	47.785	51	19	-34.484	0	54.639
Gesamtergebnis 01-06/2009	0	0	0	-12	4.930	-70	4.848
Transaktionen mit Gesellschaftern							
Rückkauf der Wandelanleihe	8	21	0	0	0	0	29
Umbuchung Minderheiten und sonstige	0	0	0	0	-70	70	0
Stand am 30. Juni 2009	41.275	47.806	51	7	-29.624	0	59.515

* Gemäß IAS 27.35 erfolgt bei Überschreiten des den Minderheiten zuzurechnenden Verlustes über den diesen Gesellschaftern zuzurechnenden Eigenkapitalanteil eine Verrechnung mit dem Eigenkapital der Mehrheitsbeteiligung.

Verkürzter Konzernanhang

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für das erste Halbjahr 2009

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Finanzbericht über das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 der PNE WIND AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Im Finanzbericht über das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 zum 30. Juni 2009 wurden, mit Ausnahme folgender Standards, die für das Geschäftsjahr 2009 erstmals anzuwenden waren, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Für den Zwischenabschluss zum ersten Quartal 2009 waren die Standards und Interpretationen IAS 1 (geändert) und IAS 23 (geändert) sowie IFRIC 13 bis 16 erstmalig anzuwenden. Die Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung des IAS 1 (geändert) auf den Halbjahresabschluss beschränken sich auf die Darstellung der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen sowie eine veränderte Gliederung des Eigenkapitalspiegels. Die erstmalige Anwendung des IAS 23 (geändert) sowie der anderen Verlautbarungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

2. Konsolidierungskreis

Wir verweisen auf die Angaben zum Geschäftsverlauf, zur Entwicklung des Umsatzes sowie zur Ertrags- und Vermögenslage im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht über das erste Halbjahr 2009.

3. Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Wir verweisen auf die Angaben zur Unternehmensstruktur im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht über das erste Halbjahr 2009.

4. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat den Gesellschaftern des Holzkraftwerkes Silbitz eine jährliche Garantiedividende auf das eingesetzte Eigenkapital vertraglich bis ins Jahr 2016 zugesichert für den Fall, dass das Holzkraftwerk Silbitz entsprechende Dividendenzahlungen nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann. Aufgrund der vorliegenden Planungen für das Holzkraftwerk Silbitz hat die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro gebildet. Sollten die vorliegenden Planungen in den folgenden Jahren (2010 bis 2016) nicht umgesetzt werden können, so könnte sich dieser Betrag auf insgesamt 3,3 Mio. Euro erhöhen.

Cuxhaven, im August 2009

PNE WIND AG, Vorstand

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 nach Bereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der operativen Segmente der PNE WIND AG. Danach wird in die drei Bereiche Projektierung von Windkraftanlagen, Stromerzeugung sowie einzustellende Bereiche unterschieden.

Der Geschäftsbereich „Projektierung von Windkraftanlagen“ umfasst zum einen die Projektierung und Realisierung von Windparks in Deutschland („onshore“) sowie die Projektierung von Windparks auf hoher See („offshore“). Daneben gehören zu diesem Geschäftsbereich auch die Erbringung von Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windparks sowie die Errichtung und der Betrieb von Umspannwerken. Kern der operativen Tätigkeit ist die Erkundung geeigneter Standorte für Windparks sowie deren anschließende Projektierung und Realisierung.

Zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ gehört zum einen der Betrieb der Windparks Laubuseschbach und Altenbruch II. Weiterhin gehört zu diesem Geschäftsbereich die Beteiligungsgesellschaft PNE Biomasse AG, die auf der Grundlage eines entsprechenden Geschäftsbesorgungsvertrags Mitarbeiter an die Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk Silbitz verleiht und über die auch die weiteren vertraglichen Verpflichtungen der PNE WIND AG im Hinblick auf das Holzheizkraftwerk Silbitz gesteuert werden. Dazu gehört insbesondere die Belieferung der Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk Silbitz mit Brennstoffen. Schließlich gehören zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ die Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG, die bis zur Umsetzung eines Windparkprojekts als dessen Trärgesellschaft fungieren und anschließend an den jeweiligen Investor veräußert werden. Die Zuordnung dieser Gesellschaften zu dem Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ erfolgt somit vor dem Hintergrund, dass sie – wenn auch erst nach ihrem Ausscheiden aus der PNE WIND-Gruppe – als künftiger Betreiber eines Windparks stromerzeugend tätig sein werden.

Die Bewertung der angegebenen Beträge der Erträge und Aufwendungen sowie des Segmentvermögens und -schulden erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften zur externen Rechnungslegung. Die separate Überleitung einzelner angegebener Segmentinformationen auf die entsprechenden Werte im Konzernabschluss ist daher nicht erforderlich.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Den Werten per 30. Juni 2009 sind die Werte vom 30. Juni 2008 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentschulden die Werte vom 31. Dezember 2008 gegenübergestellt.

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Projektierung von Windkraftanlagen	Stromerzeugung	Einzelstellende Bereiche	Konsolidierung	PNE WIND AG Konzern
	2009 2008	2009 2008	2009 2008	2009 2008	2009 2008
Umsatzerlöse extern	94.841 38.104	3.853 225	0 0	0 0	98.693 38.329
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	32.917 2.423	0 0	0 0	-32.917 -2.423	0 0
Bestandsveränderungen	-10.811 -1.991	0 0	0 -1.052	0 0	-10.811 -3.044
Andere aktivierte Eigenleistungen	0 0	159 223	0 0	0 0	159 223
Sonstige betriebliche Erträge	2.314 3.427	4.458 269	0 28.125	-131 -493	6.642 31.329
Gesamtleistung	119.260 41.963	8.470 717	0 27.073	-33.048 -2.916	94.683 66.836
Abschreibungen	-776 -584	-1.001 -68	0 0	0 0	-1.777 -653
Betriebsergebnis	1.367 -59	6.290 465	0 25.941	342 -408	8.000 25.939
Zinsen und ähnliche Erträge	384 723	4 78	0 0	-96 -252	292 549
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-601 -1.178	-2.043 -1.164	0 0	96 252	-2.548 -2.091
Steueraufwand und -ertrag	-878 -1.510	-2 -28	0 0	22 0	-858 -1.538
Investitionen	1.516 1.304	31.560 407	0 0	0 0	33.076 1.711
Segmentvermögen	131.977 270.970	44.684 140.233	0 0	-34.395 -145.425	142.267 265.779
Segmentschulden	104.638 246.220	40.842 139.054	0 0	-62.728 -174.134	82.752 211.141
Segmenteigenkapital	27.339 24.750	3.842 1.179	0 0	28.333 28.709	59.515 54.639

In die einzelnen Segmente sind folgende Gesellschaften einbezogen:

Projektierung von Windkraftanlagen:

PNE WIND AG, PNE WIND Betriebsführungs GmbH, PNE WIND Netzprojekt GmbH, PNE2 Riff I GmbH, PNE2 Riff II GmbH, PNE Gode Wind II GmbH, Plambeck GM New Energy Hungary Kft., PNE WIND Auslands GmbH, Plambeck New Energy Yambol OOD, Plambeck New Energy Bulgary OOD, Plambeck Yeni Enerjila Limited Sirketi, Plambeck New Energy UK Ltd., NH North Hungarian Windfarm Kft., PNE WIND USA Inc., Plambeck New Energy S.R.L, Plambeck GM Windfarm Pusztahencse Kft.

Stromerzeugung:

PNE Biomasse AG, PNE Biomasse GmbH, PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG, PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG, PNE WIND Grundstücks GmbH, Kommanditgesellschaften (die 6 endkonsolidierten Kommanditgesellschaften zum Teil nur bis zum 31. März 2009 bzw. 30. April 2009)

Einzustellende Bereiche:

Unter den einzustellenden Bereichen sind im Vorjahr die Werte der SSP Technology A/S, Dänemark abgebildet. Die Anteile an der Gesellschaft wurden zum 30. Juni 2008 verkauft.

Von den Werten im Geschäftsbereich Projektierung von Windkraftanlagen entfällt eine Gesamtleistung von 118,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 39,4 Mio. Euro), Umsatzerlöse von 94,2 Mio. Euro (im Vorjahr 36,8 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis von 1,4 Mio. Euro (im Vorjahr: minus 0,5 Mio. Euro), ein Anteil vom Segmentvermögen von 116,3 Mio. Euro (per 31.12.2008: 256,5 Mio. Euro) und ein Eigenkapitalanteil von 23,0 Mio. Euro (per 31.12.2008: 21,4 Mio. Euro) auf den Teilbereich Windkraft.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden und das Segmentvermögen der Segmente „Projektierung Windkraftanlagen“, „Stromerzeugung“ und „Einzustellende Bereiche“ entfallen auf Deutschland. Im Segment „Projektierung von Windkraftanlagen“ werden Umsatzerlöse mit externen Kunden realisiert, die mehr als 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Die Basis der Rechnungslegung für Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten entspricht den für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungsvorschriften.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die PNE WIND AG, Cuxhaven

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangsangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der PNE WIND AG, Cuxhaven, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 6. August 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reiher	ppa. Matlok
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

PNE WIND AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com

www.pnewind.com

Vorstand: Martin Billhardt (Vorsitzender), Bernd Paulsen
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360

August 2009

Redaktion, Satz & Layout:
cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden



PNE WIND AG
Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com
www.pnewind.com